

Auf den Spuren der Römer -6-

Stühlingen – Erzingen/Baden, 18 km

Freizeitkarte 1:50 000, Waldshut-Schluchsee-Tiengen, Naturpark
Südschwarzwald

Radfahrer müssen auf der Straße von Stühlingen nach Schleithem und dann Richtung Oberhallau fahren. Oben, auf der Höhe können sie dann auch dem Wanderweg folgen, der immer auf befestigten Wegen verläuft.

Für alle, die in der Nähe der Bahnlinie Stuttgart – Singen wohnen, besteht auch noch eine weitere Möglichkeit mit dem ÖPNV nach Schleithem und am selben Tag zurück zu kommen: Bahnfahrt über Singen nach Schaffhausen, dann mit dem Linienbus – der direkt am Bahnhof abfährt - nach Schleithem. Die zusätzlichen Kosten pro Person betragen ca. € 5,-. Nach der Wanderung kann man dann ab Erzingen/Baden, direkt über Schaffhausen und Singen mit der Bahn und z.B. dem BW-Ticket zurückfahren.

Um von dem Etappenziel Erzingen/Baden gegen Abend noch mit dem Bus zurück zum Auto zu kommen, muss man Stühlingen als Ausgangsort dieser Teilstrecke wählen.

Wenn auf der vorherigen Etappe – aus welchen Gründen auch immer – versäumt worden ist, die römischen Ausgrabungen in Schleithem zu besichtigen, sollte man das zu Beginn dieser Etappe unbedingt nachholen. Dazu einfach den bei Etappe 5 beschriebenen Weg in umgekehrter Richtung nach Schleithem zurückwandern. Nach der Besichtigung dann hinter dem Museum über den Zwärenbach und einfach den Berg hoch gehen bis man auf die im letzten Abschnitt schon erwähnte Straße nach Oberhallau trifft, der man nach links auf die Höhe hinauf folgt.

Die direktere Wandermöglichkeit von Stühlingen Richtung Erzingen geht ebenso vom Bahnhof aus über die Wutachbrücke Richtung Schleithem, dann aber auf dem bezeichneten Wanderweg - über den Randenbach hinweg - nach rechts durch den Wald auf die Höhe hinauf. Oben zieht sich der Weg direkt auf der Grenze zunächst am Waldrand entlang, taucht dann - immer noch auf der Grenze - wieder in den Wald ein, um schließlich nochmals bergauf zu den „Hinteren Berghöf“ zu führen. Auf der Höhe, immer mit herrlicher Aussicht über den „Klettgau“ hinweg, kommt man kurz hinter den „Hallauer Berghöf“ zu einem neuangelegten Rastplatz am Waldrand, der zu einer Pause einlädt. Gut bezeichnet nach dem einfachen aber ausreichenden Schweizer System Wanderwege auszuschildern, geht der Weg immer auf der Höhe weiter. Nur einmal, nach einem weiteren Grillplatz an einer Wegspinne muss man schauen, dass der richtige Weg, der am Freizeitplatz Rummelen vorbeiführt, benützt wird. Danach geht man auf eine technische Anlage zu, die sich beim Näherkommen als ein Leuchtfeuer des Flughafens Zürich-Kloten herausstellt.

Bei dem landwirtschaftlichen Anwesen „Berghaus“ kann man über Trasadingen auch auf einem etwas kürzeren Weg nach Erzingen kommen.

Der ein wenig längere Weg führt über einen weiteren Berghof und zu einer Kapelle, die nach dem zweiten Weltkrieg erbaut wurde. Den Wanderweg bei der Kapelle verlassend, geht man auf einem Kreuzweg nach Erzingen hinein und im Ort dann rechts haltend zur Kirche und weiter zur B 34. Unweit dieser Straßen-Einmündung auf die Bundesstraße gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten, und im weiteren Verlauf der Bundesstraße nach links gelangt man auch zum Bahnhof mit Bushaltestelle.

Übrigens: unter dem schnurgeraden Verlauf dieser Ortsdurchfahrt verbirgt sich nach offizieller Lesart sehr wahrscheinlich die römische Straße, die von Bad Zurzach kommend durch den Klettgau führte. Auf der Wanderkarte gut sichtbar ist die Stelle, wo die moderne Straße kurz nach Trasadingen leicht nach rechts abknickt. Der von dort geradeaus weiterlaufende Feldweg wird im Klettgau noch heute als „Römerströßli“ bezeichnet.

Eine persönliche Anmerkung zur vermuteten Römischen Straßenführung:

Bei meiner weiteren Erkundungs-Wanderung auf dem Wanderweg von Erzingen über Rechberg Richtung Küssaburg und Bad Zurzach (Tenedone) musste ich zwangsläufig die Klettgau-Ebene Richtung Grießen queren. Kurz vor Grießen erreichte ich dann die angenehme Höhe zwischen „Klingengraben“ und „See - bzw. Schwarzenbach“. Meine Vermutung geht nun dahin, dass die der Höhe entlang verlaufende Straße, die in unterschiedlichen Ausbauzuständen fast noch durchgängig vorhanden ist, wohl eher von den Römern begangen wurde, als die zur damaligen Zeit sicherlich eher nasse und sumpfige Klettgauebene!

Die gesamte Römer-Strecke zwischen Bad Zurzach (Tenedone) und Schleithem (Iuliomagus) beträgt laut „Peutinger-Karte“ 14 Leugen, was 31 km entspricht. Beim Nachmessen einer mir möglich erscheinenden – möglichst kurzen - Strecke über Bechtersbohl und den vorher erwähnten Höhenrücken bis Wilchingen, Unterneuhaus, Hallau und Oberhallau nach Schleithem, komme ich allerdings nur auf 25,2 km. Bei weiteren Messversuchen kam ich erst auf die 31 km, als ich die Strecke ab Unterneuhaus über Neukirch nach Löhningen und dann über Sieblingen nach Schleithem verlängerte. Es ist natürlich durchaus denkbar, dass die Römer die zur damaligen Zeit noch undränierete und daher eher nasse Klettgauebene einfach südlich und östlich umgingen.

Bernhard Bosch, AV-Geislingen, Zollernalbkreis